



Richtung Hünenteich

Das Symbol: ein Frosch

... steht stellvertretend für den im Frühjahr noch wabbeligen Froschlaich und die später zappeligen Kaulquappen im Hünenteich. Die Frösche und ihre stimmungswaltigen Konzerte sind ein wahres Erlebnis.

Der Weg

... ist **6 km** lang und kann von beiden Parkplätzen aus in ungefähr **2 Stunden** erlaufen werden. Festes Schuhwerk wird empfohlen, da an manchen Stellen nach feuchtem Wetter vernässte oder auch etwas schlammige Bereiche auftreten können.

Der Ausgangspunkt – Parkplatz „Am Zollgarten“ – liegt 1,8 km südlich von Kammerforst. Der Wanderweg kann auch vom Parkplatz „Fuchsfarm“ aus begangen werden, der sich 2 km südwestlich von Mülverstedt befindet.

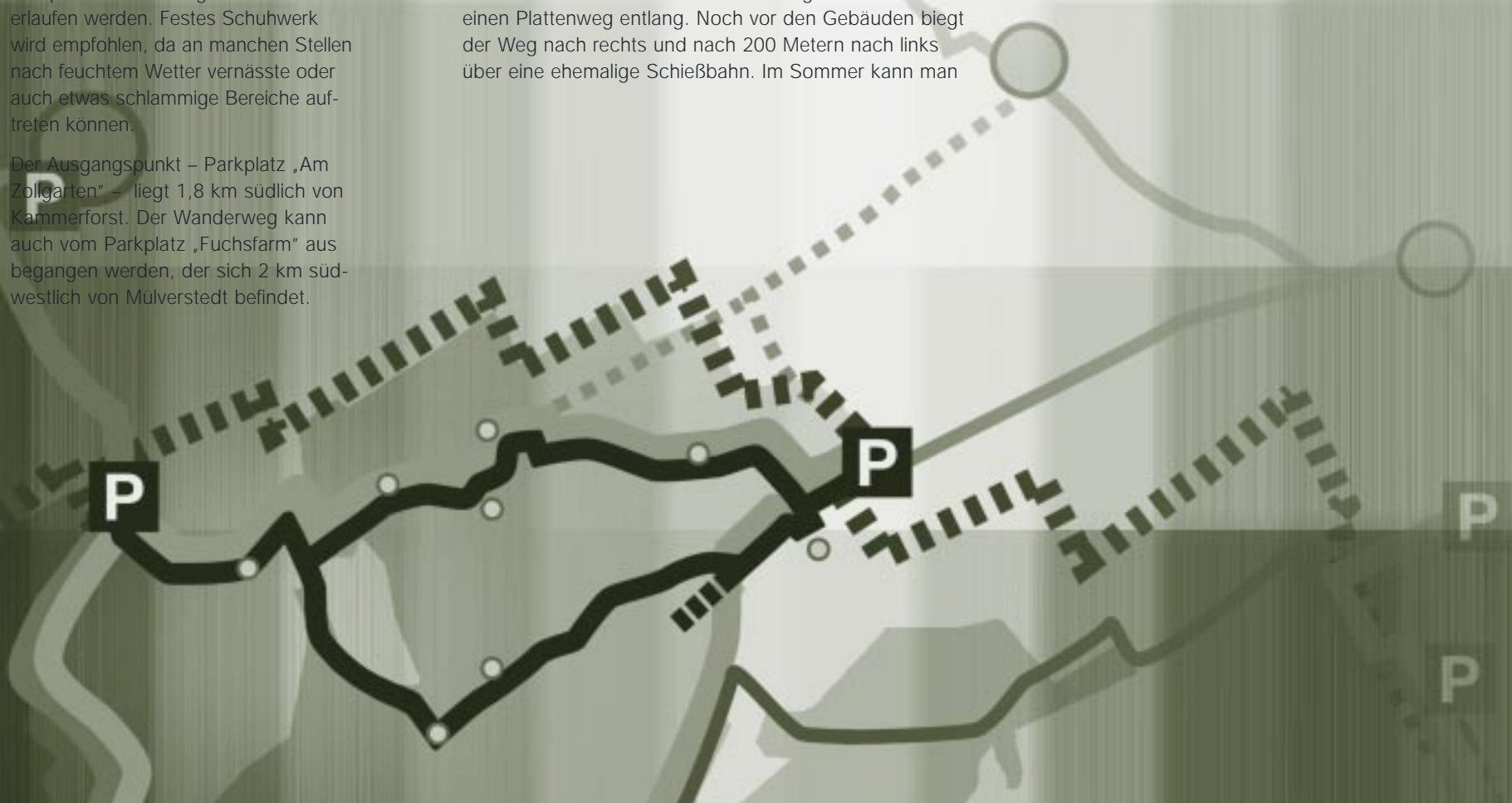
... entlang der Wälle der Hünenburg

Über schafbeweidetes Offenland

Vom Parkplatz „Zollgarten“ läuft der Weg in östlicher Richtung durch verbuschtes Offenland, das noch von Schafen beweidet wird.

Schafbeweidung ist eine für die Gegend traditionelle Bewirtschaftungsform. Randbereiche der Sukzessionsflächen werden weiterhin extensiv beweidet. Durch den Schafverbiss kommt es zur Auslese von Pflanzen - schmackhafte und gut verdauliche Kräuter werden gefressen, harte, stachelige oder giftige Kräuter bzw. Gehölze gemieden.

Über zwei kleine Brücken führt der Weg etwas nach links einen Plattenweg entlang. Noch vor den Gebäuden biegt der Weg nach rechts und nach 200 Metern nach links über eine ehemalige Schießbahn. Im Sommer kann man



... und zurück zum Ausgangspunkt.

6 Das kleine Gebäude läßt nicht mehr erahnen, dass hier auf der Lehde einmal das Weidegut stand. Im Volksmund wurde es nach der Pelztierzucht vor Ort „**Fuchsfarm**“ genannt. In den fünfziger Jahren als Station „Junger Naturforscher“ genutzt, verödete das Weidegut mit der Einrichtung des Truppenübungsplatzes Weberstedt.

Der Gotternsche Weg

Nach 200 Metern auf der asphaltierten Triftchaussee biegt der Weg rechts auf den Gotternschen Weg und verläuft entlang des Erosionsgrabens.

7 Der **Erosionsgraben** – von Wasser ausgespült oder von Menschenhand angelegt? Gleichmäßig breit und tief durchzieht er als gerades Band den Wald.

Neben hochaufgeschossenen Eichen und Buchen sind linker Hand im Wald einige Fichten zu sehen. Der Weg schlängelt nun ein kurzes Stück durch den Wald und führt dann weiter auf dem Gotternschen Weg bis zu einer Buche, die rundum in verschiedenen Etagen mit Zunderschwamm bewachsen ist.

8 Wie der Name **Zunderschwamm** sagt, gewann man früher in einer sehr aufwendigen Prozedur aus diesem Pilz „Zunder“ – eine Art Feueranzünder. Im Stoffkreislauf des Naturwaldes hat der Zunderschwamm eine wichtige Aufgabe – er zersetzt den Holzstoff, das Lignin, sodass grauweiße fasrige Zellulose übrig bleibt. Aufgrund der Färbung wird dieser Prozess Weißfäule genannt.

An einem Grenzstein biegt der Weg nach rechts. Kleine Brücken führen über einen nur zeitweise wasserführenden Bachlauf, einen ehemaligen Hohlweg und über den schon erwähnten Erosionsgraben. Im Wald fällt immer wieder die scheinbar netzüberzogene Rinde der Hainbuche ins Auge. Aus dem Wald heraus gekommen, blickt der Wanderer über eine ehemalige Schießbahn. Gerade am Waldrand entlang schließt sich die Runde zum Parkplatz „Am Zollgarten“.

Um in Richtung „Fuchsfarm“ weiterzugehen, überquert man die Freifläche zum gegenüberliegenden Waldrand.

Die Umgebung **Kammerforst**, nahe dem Parkplatz „Am Zollgarten“ gelegen, bietet dem Interessierten Wissenswertes über den Hainich in der Nationalpark-Information im Obergut sowie dem Hungrigen und Durstigen Stärkung in einem der beiden Gasthöfe.

In **Mülverstedt**, der dem Parkplatz „Fuchsfarm“ nächstgelegene Ort, befindet sich vor dem Herrenhaus das Original der „Eisernen Hand“. Im Agrarhistorischen Museum des Ortes kann man landwirtschaftliche Geräte unserer Vorfahren betrachten. Die Gemeindeschenke lädt zur Stärkung ein. Ein weiteres Dorf am Rand des Nationalparks ist **Flarchheim**, wo sich ebenfalls ein Gasthaus befindet.

Nationalpark-Informationen

Bad Langensalza

Bei der Marktkirche 9
Telefon 0 36 03 / 39 07 28
Fax 0 36 03 / 39 07 20
E-Mail NP_Hainich@t-online.de

Berka vor dem Hainich

Hauptstraße 166
Telefon 03 69 24 / 4 18 96

Kammerforst

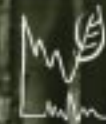
Obergut, Straße der Einheit
Telefon 03 60 28 / 3 68 93

Behringen

Hauptstraße 29 (Bürgerhaus)
Telefon 03 62 54 / 7 86 40

Öffnungszeiten

werktags 9 - 18 Uhr
an Wochenenden und Feiertagen
Bad Langensalza 10 - 15 Uhr, alle anderen 13 - 17 Uhr



Nationalpark Hainich

Wegeplan Wanderweg



ROTTENFÄHIG FÜR HAINICH